



Mai 2021



Bleib gesund! Sei behütet!



Hüte Deine Zunge! Das ist eine Ermahnung, darauf zu achten, was man sagt. Gott behüte, Gott bewahre! Das heißt so viel wie: „Das fehlte noch!“ „Daran will ich gar nicht denken.“

Hüten, behüten - ein altmodisches Wort – es wurde beim Kinderhüten längst vom Babysitter abgelöst, und auch der Schäfer, der die Schafe hütet, kommt in unserem Alltag wenig vor.

Hüten bedeutet: Bewahren, beschützen, in Obhut nehmen. Hut und Hütte haben ihre gemeinsame Wortherkunft im althochdeutschen „hutta“ was bedecken oder umhüllen heißt.

Bewahrend und uns umhüllend, so wünschen wir uns den Segen Gottes, der uns in dieser schwierigen Zeit Trost und Hoffnung schenkt.

Gott segne und behüte Dich! Bleib gesund!

AN GOTTES SEEGEN IST ALLES GELEGEN

Segen

Häufig wird am Schluss eines Gottesdienstes jenes Segenswort aus 4.Mose 6,24-26¹ gesprochen:

**Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir
gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Wagen wir uns doch einmal an die spannende Aufgabe, diese Segensworte zu entfalten!

1. Der Herr segne dich und behüte dich!

Wenn wir von „Segen“ sprechen, dann denken wir meistens an Lebensglück, an Gesundheit und Wohlbefinden, an Erfolg und Wohlstand. Das alles sind äußere Gaben, um die wir Gott bitten dürfen und für die wir auch dankbar sein sollen. So kann sich Segen tatsächlich äußern. Denn all das kommt aus Gottes segnender Hand. Doch „Segen“ - das ist sehr viel mehr als Gesundheit und Reichtum. Auch ein Kranker kann ein gesegneter Mensch sein, ebenso derjenige, dem im Leben so manche Durststrecke zugemutet wird. Es gibt Menschen, die sind krank und leben in ärmlichen Verhältnissen. Und dennoch sind sie Segensträger, geht von ihnen Segen aus. Sie strahlen Frieden und Zuversicht aus.

Das deutsche Wort „segnen“ ist ein aus dem Lateinischen kommendes „Lehnwort“ – abgeleitet von „signare“, das eigentlich „signieren“, „zeichnen“ bedeutet. Beim Segnen wird der Name Gottes auf uns gelegt und wir als Gottes Eigentum gekennzeichnet. Gesegnet sein heißt demgemäß, unter Gottes persönlichem Schutz zu stehen, der uns schützend umgibt und uns in Gefahren bewahrt. Was hätten wir gerade jetzt nötiger!

¹ Die Bibelstelle für den sogenannten „Aaronitischen Segen“ kann man sich gut merken: 4.Mose 6,24 → 4x6=24

Das Behütetwerden von Gott kann sich auch darin äußern, dass Gott uns in schweren, notvollen Zeiten davor bewahrt, zu resignieren und aufzugeben. Als Gesegnete und Behütete dürfen wir positiv der Zukunft entgegensehen, ganz gleich, was auch über uns hereingebrochen ist oder noch auf uns zukommen wird.

2. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!

Anstatt sich angewidert oder verärgert von uns abzuwenden, wozu er manchmal doch allen Grund hätte, wendet sich Gott uns zu und lässt über uns sein Angesicht leuchten. Sein Angesicht leuchtet, strahlt vor Freude, wenn er an uns denkt, uns ansieht. So lieb hat er uns, so wertgeachtet sind wir von ihm! Er wartet geradezu darauf, dass wir uns an ihn wenden mit allem, was uns zu schaffen macht. Wer sich dem Segen Gottes aussetzt, für den wird es nie mehr ganz dunkel, weil über ihm das Angesicht Gottes leuchtet.

3. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

Wir sind Gott so wichtig, für ihn so wertvoll, dass er seinen Blick auf uns ruhen lässt. Gott ist ganz auf uns konzentriert, auf jede und jeden einzelnen von uns. Denn jeder Mensch, auch der geringste, ist so in Gottes Hand, als wäre er seine einzige Sorge. Mit diesem dritten Segenswort will Gott uns zusichern: „Ich verliere dich nie aus den Augen. Mein liebender Blick wird dich stets begleiten!“

Das Vertrauen darauf, dass Gott uns nicht aus den Augen lässt und sein liebender Blick auf uns ruht und über uns wacht, lässt uns innerlich ruhig und gelassen werden. So schenkt uns Gott einen tiefen Frieden, von dem es heißt, dass er höher ist als alle menschliche Vernunft. Dieser von Gott geschenkte innere Friede ist größer als alles, womit wir nicht fertigwerden, größer als unsere Angst vor der Zukunft und die dunklen Ahnungen, die sich schwer auf unser Herz legen wollen, größer als unsere Sorgen, größer auch als unser Kummer und unser innerer Schmerz.

Seien Sie besonders in dieser Zeit von Gott gesegnet und behütet!

„Sei wohl behütet und beschützt“

Wie oft habe ich oder haben Sie diese Worte im Coronajahr schon den verschiedensten Leuten zugesprochen? Oder umgekehrt - wie oft wurden mir diese Worte schon entgegengebracht? Was bewirken diese fünf Worte in einem? Welche Gefühle lösen sie aus?

Sie tun der Seele gut. Machen Mut. Geben Hoffnung und Zuversicht. Vermitteln Freude. Geben Geborgenheit. Legen Glücksgefühle frei ...

Diese fünf Segensworte sind wie eine Umarmung. Sind wie eine weiche Wolke. Sind wie ein warmer Mantel. Sind Gottes Beistand. Sind Quelle und Brot in Wüstennot.

Das Coronajahr war für viele kein leichtes Jahr! Quarantäne, Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbote, Existenzsorgen, keine Arbeit, kein Geld, Sorgen um die Gesundheit – dies alles und so viele andere Gegebenheiten begleiteten uns.

Aber auch in dieser schwierigen Zeit war Gottes Zuwendung zu spüren. Sein Beistand war und ist immer in ganz einfachen Dingen spürbar. Es gab viele Menschen, die sich um andere kümmerten. Das waren Ärzte und Medizinerinnen. Pflegepersonal. Krankenschwestern. Menschen, die vor Altersheimen musizierten oder kleine Botengänge verrichteten. Das waren Kinder, die Regenbogenbilder malten oder ein Gedicht aufsagten.

„Sei wohl behütet und beschützt“ - das waren und das sind und das werden immer wieder tröstende und aufbauende Segensworte sein, die für Wärme und Licht und Sonnenstrahlen in uns Menschen sorgen.

Für alle, die ihr Herz öffnen, ist Gottes Geist spürbar. Er ist gegenwärtig, wenn wir eine tiefe Verbundenheit mit und zu einem Menschen wahrnehmen. Und immer auch, wenn wir gedanklich mit ihm unterwegs sind.

Wenn Gottes Geist um uns herum Einkehr hält, gehen wir unseren Weg als Gesegnete und können von diesem Segen auch etwas weiter geben.

**„Ja, Gottes Segen ist der Schlüssel zum Glück“ – oder etwa nicht?
Bitte - Gott - halte weiterhin schützend Deine Hand über uns!**